

hierin nicht bloß unter den verschiedenen Menschenrassen, sondern auch bei den Individuen derselben Rasse auftreten. Hinsichtlich des Nervensystems hat H. von Ihering das Hauptergebnis einer sorgfältigen Vergleichung der peripherischen Nerven in die Worte zusammengefaßt, daß jeder Versuch, dem Menschen in anatomischer Beziehung einen anderen Platz anzumeilen, als innerhalb der Anthropoiden, „dem Vormurfe nicht entgehen könne, anderen als sachlichen Erwägungen dabei Rechnung zu tragen“.

In den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts hatte man noch einige schwache Versuche gemacht, in dem Gehirnbau einen Trennungskarakter zu finden, der sich hören lassen könnte. Namentlich hat der englische Zoologe Owen mit Hartnäckigkeit geltend zu machen gesucht, daß das Gehirn des Menschen in den hinteren Lappen des Großhirnes, denen die letzte Entwicklung besonders zugute kommt, einige wesentliche Teile (das sogenannte „hintere Horn“ und „kleine Seepferdchen“) besitze, die allen Affen stets und vollkommen mangelten. Auch dieser letzte Versuch muß als durchaus gescheitert bezeichnet werden. Bei allen Vollaffen sind diese Teile wirklich mehr oder weniger deutlich ausgebildet, so auch beim Siamang-Gibbon, obwohl, wie neuere Untersuchungen gezeigt haben, bei ihm jene hinteren Lappen etwas weniger stark entwickelt sind. Schon 1863 begründete Huxley, nachdem er überzeugend dargetan, daß Owens Behauptungen auf Unkenntnis tatsächlicher Verhältnisse beruhten, den folgenden wichtigen, bisher nicht widerlegten Satz: „Als ob die Natur an einem auffallenden Beispiele die Unmöglichkeit nachweisen wollte, zwischen dem Menschen und dem Affen eine auf den Gehirnbau begründete Grenze aufzustellen, so hat sie bei den letzteren Tieren eine fast vollständige Reihe von Steigerungen des Gehirns gegeben von Formen an, die wenig höher sind, als die eines Magers, zu solchen, die wenig niedriger sind als die eines Menschen. Und es ist ein merkwürdiger Umstand, daß, obgleich nach unserer gegenwärtigen Kenntnis ein wirklicher anatomischer Sprung in der Formenreihe der Affenhirne vorhanden ist, die durch diesen Sprung entstehende Lücke in der Reihe nicht zwischen dem Menschen und den menschenähnlichen Affen, sondern zwischen den echten Affen und den Halbaffen sich befindet.“

Diese nach ihrer Gehirnbildung geordnete Reihe würde ungefähr lauten: Mensch, Orang, Gorilla, Chimpanse, Gibbon, Schlangaffe, Pavian, Meerkatze, Makak, amerikanische Affen — Halbaffen, und die Lücke findet sich dabei an der Stelle des Gedankenstrichs, denn selbst das Seidenäffchen, die niedrigste der amerikanischen Formen, schließt sich wesentlich näher den echten Affen als den Halbaffen an. Auf Grund dieser Abweichung der Gehirnbildung bei höheren und niederen Affen hatte ja schon Gratiolet die Trennung der Halbaffen von den echten Affen vorgeschlagen, die Haeckel in seinem zoologischen Systeme zur Ausführung brachte. Was nun die feinere Ausarbeitung der Gehirnoberfläche anbetrifft, die Ver-